KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER

Region Hannover

KlimaInfos

Magazin der Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover

Ausgabe 2 | 2018

Mit Spaß auf Sonnenfang

110.000 Menschen „erobern“ Hannover autofrei

Zum 10-jährigen Jubiläum des „Autofreien Sonntags – Hannovers Klimafest“ verwandelte sich am 3. Juni die Innenstadt in eine große Aktionszone: 110.000 Besucherinnen und Besucher genossen bei angenehmen 24 Grad eine besondere Mischung aus Information und Unterhaltung auf neun Themen-Meilen und an den fünf Bühnen. Die Veranstalterin, die Landeshauptstadt Hannover, präsentierte sich mit einem bunten Programm auf der HannoverMeile und die Region Hannover rollte auf der Georgstraße wieder den Picknick-Rasen aus. Die EnergieArena auf dem Aegi bot eine Informationsplattform zu nachhaltigem Bauen und erneuerbaren Energien, darunter auch zum Thema Solarenergie im Rahmen der Solaroffensive. Mit einer Fotoaktion lud die städtische Solarkampagne „Hannover auf Sonnenfang“ am Stand der Klimaschutzagentur zum Posieren ein, v. l. Leonie und Dorothee Kohne sowie Silke Schlote-Kohne waren mit Spaß dabei.

> Mehr auf den Seiten 2–3

Sonderaktion: Zum 20-jährigen Jubiläum gibt der enercity-Fonds proKlima für alle Förderprogramme 20 Prozent mehr Fördermittel – noch bis zum 31. Oktober 2018.

> Seite 3

Eingeweiht: Mit einem innovativen Energiekonzept für ihr neues Firmengebäude überzeugt die Firma SKM in Isernhagen und erhält dafür eine Förderung der Region Hannover.

> Seite 11

Experiment: Die Firma Gundlach macht den Praxis-Check und baut auf dem Kronsberg in Hannover ein Haus fast vollständig aus recycelten Materialien.

> Seite 13

Fortsetzung von Seite 1

Gelebte, bunte Nachhaltigkeit

Damit die LEDs leuchteten, musste beim Autofreien Sonntag auf dem Stand der Klimaschutzagentur kräftig in die Pedale getreten werden. Foto: Klimaschutzagentur

Das Engagement von rund 220 Akteurinnen und Akteuren und vieler ehrenamtlicher Einsatzkräfte hat auch den diesjährigen Autofreien Sonntag wieder zu einem Erfolg werden lassen. „Es zeigt sich, dass hier Nachhaltigkeit gelebt wird. Hannover bringt seine reichhaltige Beteiligungskultur bunt und vielfältig auf die Straße, denn Klimaschutz geht uns alle an", betonte die Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette, in deren Wirtschafts- und Umweltdezernat der Autofreie Sonntag organisiert wird.

Auf den gesperrten Innenstadtstraßen tummelten sich die Fahrradszene, Akrobaten, Trendsportler, Straßenmaler, Walk Acts und andere Künstlerinnen und Künstler. Es gab die Lebensstilmeile, die Mobilitäts- und Naherholungsmeile sowie eine FunSportmeile. Dort waren die inklusiven Sportangebote die besondere Attraktion. Der Platz an der Oper stand ganz im Zeichen regionaler landwirtschaftlicher Bioerzeugnisse. Auf der Hauptbühne am Aegi wurden nach einem Talk die Gewinnerinnen und Gewinner des Schulwettbewerbs „Ideen für die Energiewende" anlässlich 20 Jahren enercity-Fonds proKlima prämiert (s. S. 3). Talkrunden, z. B. zu Verkehr und Klimaschutz, standen auf der Regionsbühne an der Georgstraße auf dem Programm. Mitmachexperimente zum Thema Solarenergie und Infos zu Klimaschutz-Förderprogrammen wie der Solarwärme-Richtlinie gab es am Stand der Klimaschutzleitstelle Region Hannover.

www.hannover.de ■

Der Zoo setzt auf Sonnenstrom

Ob für Duschen, Küche, Gebäudetechnik oder den Tierklinikbetrieb: Die Energie für das neue Gemeinschaftshaus im Erlebniszoo Hannover kommt zu rund 35 Prozent klimaschonend vom Dach. Die Solarstromanlage auf den drei Gebäuden hat im Jahr 2017 der ersten Datenauswertung zufolge rund 46.000 Kilowattstunden (kWh) Strom erzeugt. Die 204 Photovoltaik (PV)-Module liefern damit nicht nur genug Strom für die Wärmepumpe (Verbrauch 2017 ca. 7.000 kWh), die das Wasser erwärmt, sondern auch für viele andere Zwecke. Der vorab errechnete Primärenergieertrag der Solarstromanlage von 39 kWh pro Quadratmeter Gebäudeenergiebezugsfläche und Jahr liegt mit rund 41 kWh über den Erwartungen. „Unser nachhaltiges Energiekonzept baut auf verstärkte PV-Nutzung", sagt Zoo-Geschäftsführer Andreas Casdorff. Deshalb sollen auch beim neuen Elefantenbullenstall Solaranlagen aufs Dach.

Für den Zoo gibt's Energie von der Sonne: (v. l. n. r.) Rainer Tepe, enercity-Fonds proKlima, Roland Pätzold, Klimaschutzleitstelle Region Hannover, Barbara Mussack, Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen, Zoo-Geschäftsführer Andreas Casdorff und Christoph Felten, Klimaschutzagentur, auf dem Dach des Zoo-Verwaltungsgebäudes. Foto: Florian Arp

„Was im Zoo in etwas größeren Dimensionen mit einer Solaranlage funktioniert, ist auch für private Haushalte eine gute Lösung", sagt Projektleiter Christoph Felten von der Klimaschutzagentur Region Hannover. „Als Entscheidungshilfe bieten wir allen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern in der Region einen kostenlosen Solar-Check an", so Felten. Darüber hinaus kurbelt die Region Hannover im Rahmen ihrer Solaroffensive den Zubau von Solarwärmeanlagen im Ein- und Zweifamilienhausbereich mit einem Förderprogramm für bestehende Gebäude an. „Zur BAFA-Förderung gewährt die Region zusätzlich bis zu 1.000 Euro Zuschuss", erklärt Roland Pätzold von der Klimaschutzleitstelle der Region Hannover. Förderfähig sind sowohl neu errichtete Solarwärmeanlagen, als auch die Erweiterung bestehender Systeme. Anmeldungen für Solar-Checks unter 0511 220022-88. Weitere Infos auf www.solar-checks.de sowie auf www.hannover.de/solaroffensive zur Förderung der Region.

Grüne Hausnummer

Hausbesitzer in der Region Hannover, die besonders energieeffizient gebaut oder saniert haben, können sich noch bis zum 12. August für die „Grüne Hausnummer" bewerben. Damit zeichnen die Klimaschutzagentur Region Hannover und die niedersächsische Klimaschutz- und Energieagentur besonders vorbildliche Bau- und Sanierungsprojekte aus und machen sie mit einer Plakette am Haus für die Öffentlichkeit sichtbar. Die Preisverleihung mit den Gewinnern findet am 13. September in Hannover statt.

Der Bewerbungsbogen steht auf **www.klimaschutz-hannover.de**

Die Solar-Checks werden von der Region Hannover, der Avacon AG, dem enercity-Fonds proKlima und dem Förderverein der Klimaschutzagentur unterstützt. Kooperationspartner ist die Klimaschutz-und Energieagentur Niedersachsen. ■

Sonderaktion: proKlima bietet 20 Prozent mehr

Anlässlich 20 Jahren erfolgreicher Klimaschutzarbeit gibt es eine proKlima-Jubiläumsaktion: Die Antragsteller im Fördergebiet des enercity-Fonds (Hannover, Laatzen, Langenhagen, Hemmingen, Ronnenberg und Seelze) profitieren von 20 Prozent höheren Fördersätzen noch bis zum 31. Oktober 2018. Diese Aktion wurde am 3. Juni beim „Autofreien Sonntag – Hannovers Klimafest" vorgestellt. Mehr Informationen auf www.proklima-hannover.de/20prozent

V. l.: Matthias Wohlfahrt, Geschäftsstellenleiter proKlima, Dr. Frank-Peter Ahlers, Vorsitzender des Beirats von proKlima, Sabine Tegtmeyer-Dette, LHH-Wirtschafts- und Umweltdezernentin, Philipp Kreisz, Vorsitzender des Kuratoriums von proKlima, sowie Dr. Susanna Zapreva. Foto: Jan Blachura

Beim Klimafest wurden auch die besten Beiträge im proKlima-Schulwettbewerb zum 20-jährigen Bestehen prämiert. Sabine Tegtmeyer-Dette, Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover, und Dr. Susanna Zapreva, Vorstandsvorsitzende der enercity AG, überreichten die symbolischen Schecks für Preise im Gesamtwert von 3.600 Euro. Zu den Gewinnern zählen die 4B der Grundschule Beuthener Straße, die ein Rezept für einen Schokoaufstrich ohne Palmöl entwickelt hat, sowie die 9. und 10. Klasse der IGS Stöcken, die das Thema Plastikmüll mit einer Video-Doku-Soap, Pfandflaschensammelboxen und einer Aktionswoche gestalteten. Zweite und dritte Preise gingen an folgende Schulen: Grundschule Vinnhorst, Klasse 4B, Grundschule Glücksburger Weg, Klasse 4A, Gymnasium Erich Kästner, 11. Klasse, Realschule Werner-von-Siemens, Klasse 5A, sowie Gymnasium Erich Kästner, AG Schülerzeitung.

20 Jahre proKlima: Jetzt 20 % mehr Förderung!

Seit 1998 wurden vom enercity-Fonds über 31.000 Breitenfördermaßnahmen, rund 790 Einzelförderungen und über 62 Mio. Euro Fördermittel wirksam bewilligt. Damit konnten 1,4 Mio. Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden. Für den Effekt von 20 Jahren proKlima-Förderung wäre die 8-fache Fläche des Mischwalds Eilenriede (bzw. ein Viertel des Stadtgebiets Hannovers) erforderlich, um dieselbe „CO_2-Speicherleistung" erzielen zu können. ■

Sonne satt für Watt vom Dach

Dachbegrünung im Fokus: Gemeinsam mit dem BUND haben Energieberaterinnen und Energieberater an einer Schulung zum Thema „Begrünungsmaßnahmen in der Gebäudesanierung" teilgenommen. Foto: Klimaschutzagentur

Das sonnige Wetter in diesem Frühjahr brachte mehr Sonnenstunden als in den vergangenen Jahren und den Besitzern von über 3,5 Millionen Solaranlagen in Deutschland eine Rekordernte ein – Grund genug für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, über eine Solaranlage auf dem eigenen Dach nachzudenken. Eine Entscheidungshilfe sind die Solar-Checks der Klimaschutzagentur. Bei einem Vor-Ort-Termin prüft ein unabhängiger Berater das Potenzial für eine Solarwärme- oder Photovoltaikanlage, analysiert Kosten und Nutzen und informiert zu Fördermitteln.

Bei Aktionswochen zur Solarenergie gemeinsam mit der Stadt **Laatzen** vom 1. Juni bis 13. Juli nutzten insgesamt 12 Haushalte das Angebot und holten sich einen Energieexperten der Klimaschutzagentur für einen Solar-Check ins Haus. Den Auftakt bildete eine Solar-Radtour, bei der sattelfeste und radelfreudige Bürgerinnen und Bürger verschiedene Solaranlagen an öffentlichen Gebäuden wie dem Schwimmbad aquaLaatzium besichtigen konnten.

In der **Wedemark** wollten 45 Hausbesitzer wissen, ob sich das Eigenheim für ein eigenes Sonnenkraftwerk eignet. Hier lief die Beratungsaktion Solar-Checks von Anfang Juni bis Anfang Juli in Kooperation mit der Gemeinde und den Gemeindewerken Wedemark. Parallel dazu präsentierte die Klimaschutzagentur ihre Beratungsangebote auf der Wirtschaftsmesse Wedemark.

www.solar-checks.de ■

Stadtradeln: Operation Titelverteidigung

Die Region Hannover hat sich wieder einmal selbst übertroffen. Beim diesjährigen Stadtradeln erzielten die 21 Städte und Gemeinden einen neuen Rekord: Sie radelten stolze 2.112.257 Kilometer – knapp 400.000 Kilometer mehr als im Vorjahr. Die 9.579 Teilnehmenden ersparten der Umwelt im Aktionszeitraum vom 27. Mai bis 16. Juni so 299.940 Kilogramm CO_2. Ein Ergebnis, das wieder auf den bundesweiten Sieg hoffen lässt. Schon 2017 lag die Region an der Spitze – ob es 2018 für die Goldmedaille reicht, wird im Oktober bekannt gegeben, wenn alle teilnehmenden Städte und Landkreise das Stadtradeln abgeschlossen haben.

Die Kolleginnen und Kollegen der Klimaschutzagentur haben 4.353 Kilometer zum Stadtradeln beigetragen. Foto: Klimaschutzagentur

Das regionsweite Kilometer-Sammeln begann mit einer Fahrradtour von Hannover zum Fahrradfest in Gehrden und endete nach drei Wochen mit der VeloCityNight in Laatzen. Zwischendurch gab es zahlreiche Veranstaltungen wie die „Landerleben-Tour" zum Nordhannoverschen Bauernhaus Museum in Isernhagen, wo der „Brotbacktag" gefeiert wurde. Der ADFC Region Hannover bot zudem wieder seinen beliebten Familienradwandertag rund um die Landeshauptstadt Hannover an. Die regionale Siegerehrung für das Stadtradeln 2018 findet am 23. November statt.

www.stadtradeln.de/region-hannover

Garbsens Politiker erradeln „Hannah"

Insgesamt 31 Kommunalpolitikerinnen und -politiker aus Garbsen haben ordentlich in die Pedalen getreten: Beim Stadtradeln fuhren die Parlamentarier pro Kopf 93,3 km und holten sich damit den Sieg im Wettbewerb um das Lastenfahrrad „Hannah". Die Klimaschutzagentur hatte den Preis in Kooperation mit dem Energieversorger Avacon für das fahrradaktivste Kommunalparlament während des Stadtradelns in der Region Hannover ausgelobt. „Wir möchten auf diese Weise mit unserem Gesellschafter Avacon das Engagement für klimafreundliche Mobilität honorieren und stiften die Hannah einschließlich der Wartungskosten für drei Jahre", erklärt Udo Scherer von der Klimaschutzagentur. Über die Hannah können sich die Bürgerinnen und Bürger in Garbsen freuen, da das Lastenfahrrad von allen kostenlos ausgeliehen werden kann. Das Siegerrad soll am 17. August übergeben werden.

Insgesamt legte die Stadt Garbsen mit 2.428 Radelnden, davon 31 von 42 Mitglieder des Kommunalparlaments, 611.932 Kilometer mit dem Fahrrad zurück und vermied dabei 86.894 kg CO_2 (Berechnung basiert auf 142 g CO_2 pro Personenkilometer). Die erradelten Kilometer entsprechen der 15,27-fachen Länge des Äquators.

www.hannah-lastenrad.de

Stadtgeschichte „erfahren"

Hannovers Geschichte ist vielfältig und an vielen Orten sichtbar. Das Bürgerbüro Stadtentwicklung macht die historischen Hintergründe von öffentlichen Orten, Gebäuden und Skulpturen jetzt auch hörbar. Bei den Audio-StadtRadTouren erfahren Interessierte Wissenswertes mit dem Fahrrad. Alle Orte sind bequem per Rad erreichbar. Insgesamt führen 14 Themenrouten an 110 Hörstationen durch Hannovers Geschichte. Themen sind z. B. das Wirken des Gelehrten G. W. Leibniz, prägende Baustile oder die Geschichte einzelner Stadtteile. So funktioniert's: App herunterladen, an den Stationen oder in der gedruckten Karte den QR-Code scannen und loshören! Gefördert wurde das Projekt unter anderem über die Leuchtturmrichtlinie der Region Hannover.

www.audio.stadtradtouren.de

Radeln am Mittellandkanal

Von Wunstorf nach Sehnde immer am Wasser entlang: Zwei neue Fahrradrouten führen über 60 km am Mittellandkanal durch die Region Hannover. Die Uferwege werden für den Freizeitverkehr ausgeschildert – Rastpunkte und Attraktionen sind eingebunden. Die genaue Routenführung der

Foto: Region Hannover/ Philipp Westphal

Strecken nach West und Ost finden interessierte Radler in zwei Faltblättern, die die Region Hannover veröffentlicht hat. Sie sind in der Tourist-Info Hannover, im Bürgerbüro der Region Hannover, am Service-Point Klimaschutz im üstra Kundenzentrum sowie den Kommunen entlang der Strecke erhältlich. Im Internet stehen die Broschüren als PDF zur Verfügung auf

www.hannover.de

Umweltausschuss der Region besucht Projekte

Beispielhafter Klimaschutz

Über vorbildliche Klimaschutzprojekte haben sich Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz der Region Hannover am 21. Juni gemeinsam mit Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen, informiert. Die von der Klimaschutzleitstelle der Region organisierte Bereisung führte zu Zielen in Isernhagen und Uetze.

Mitglieder des Umweltausschusses besichtigten das neue Produktionsgebäude mit innovativer Energietechnik von SKM in Isernhagen. Fotos (3): Region Hannover/Claus Kirsch

Isernhagen

Als Erstes stand der neu errichtete Firmensitz der SKM Gesellschaft für Niederspannungs-Systemtechnik in Isernhagen-Kirchhorst auf dem Programm, der im Frühjahr 2018 bezogen und am 15. Juni offiziell eingeweiht wurde (s. S. 11).

Anschließend wurde das Schulzentrum Isernhagen besichtigt. Die Gemeinde Isernhagen hat das Gebäude aus den 1970er-Jahren mit einer hochgedämmten Fassade ausgestattet, LED-Leuchten installiert und die Heiztechnik erneuert. Seit dem Frühjahr 2016 ergänzen zwei Brennstoffzellen das neue Blockheizkraftwerk. Die umfangreiche Investition in die innovative Technik wird zusammen mit weiteren Projektbausteinen über die Leuchtturmrichtlinie der Region Hannover mit einem Zuschuss von bis zu 100.000 Euro gefördert. „Das Beispiel des Schulzentrums Isernhagen zeigt eindrucksvoll, wie sich eine klimaschonende und effiziente Energieversorgung an Schulen umsetzen lässt", sagte die stellvertretende Ausschussvorsitzende Ute Lamla.

Die Region bezuschusst auch den Anschluss eines Plug-in-Versorgungssystems an die Heizzentrale des Schulzentrums als Beitrag zum Modellprojekt „Wärme to go": Seit dem Frühjahr bringt eine Elektro-Zugmaschine bisher nicht genutzte Abwärme in Containern zum Schulzentrum. Die Wärme entsteht bei der Verstromung von Methangas aus der Abfallbehandlung auf der Deponie des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) in Hannover-Lahe. Projektpartner des vom Bundesumweltministerium geförderten Modellprojekts sind aha, die Gemeinde Isernhagen und die Klimaschutzagentur Region Hannover.

Uetze

Der Schützenverein Uetze von 1903 e. V. modernisiert derzeit seine Sportstätte und realisiert dabei auch energetische Sanierungsmaßnahmen. Diese unterstützt die Region Hannover im Rahmen des Programms e.coSport mit bis zu 75.000 Euro. So wurden bereits Nachtspeicheröfen durch eine Warmwasserzentralheizung mit Gas-Brennwertkessel ersetzt. Weitere Schritte sind die umfangreiche Gebäudedämmung und die Installation von LED-Leuchten im Aufenthaltsraum und im Luftgewehrstand. „Die e.coSport-Förderung hat uns die umfangreiche energetische Sanierung ermöglicht und trägt dazu bei, unseren Verein fit für die Zukunft zu machen", betonte der 1. Vereinsvorsitzende Donald Albrecht. Er lobte das e.coSport-Programm von Landeshauptstadt und Region Hannover, zu dem eine fundierte Beratung der Vereine vor und während der Sanierung zählt.

Der Ausschuss machte sich ein Bild vom Windpark Uetze-Nord mit sechs 175 Meter hohen Windrädern.

Zum Abschluss besichtigten die Ausschussmitglieder den im Jahr 2017 von der Firma Windstrom realisierten Windpark Uetze-Nord. Die sechs 175 Meter hohen Windräder haben eine maximale Gesamtleistung von 20 Megawatt und sind in der Lage, jährlich 38 Millionen Kilowattstunden Strom zu erzeugen. „Diese Strommenge reicht rechnerisch aus, um die rund 9.500 Haushalte in der Gemeinde Uetze zu versorgen", veranschaulichte Bürgermeister Werner Backeberg. Eines der Windräder gehört den Gemeindebetrieben, einem 100-prozentigen Tochterunternehmen der Kommune. „Aktuell wollen wir uns mit den Gemeindebetrieben an zehn weiteren Windkraftanlagen beteiligen. Die Gewinne sollen jährlich an die Gemeinde Uetze fließen und zur Haushaltskonsolidierung beitragen", erläuterte Backeberg. Regionsdezernentin Karasch hob die Rolle der Windkraft für den Klimaschutz hervor: „Die Energieversorgung in der Region Hannover soll bis 2050 vollständig aus erneuerbaren Energien stammen. Windkraftprojekte wie der Windpark Uetze-Nord leisten dazu einen wichtigen Beitrag."

Joost Götze (r.) von der Gemeinde Isernhagen erläutert den Ausschuss-Mitgliedern die Funktion der Heizzentrale.

www.klimaschutz-hannover.de

Baumpflanzaktion

Gingkos gleichen CO_2-Emissionen aus

Fünf Bäume für den Klimaschutz: In Barsinghausen haben 17 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c der Adolf-Grimme-Schule im Stadtteilpark fünf Gingkos gepflanzt. Die rund vier Meter hohen Bäume wurden von der Klimaschutzagentur und der Avacon AG gesponsert. „Sie sollen in fünf bis zehn Jahren die CO_2-Emissionen kompensiert haben, die durch die Klimaschutz- und Energiewende-Veranstaltung am 10. April in Barsinghausen entstanden sind", sagte Bürgermeister Marc Lahmann. Das habe die Klimaschutzagentur mithilfe des Internetrechners von myclimate.org berechnet. Die Organisation der Veranstaltung mit rund 300 Teilnehmenden, die Anreise, das Catering usw. hatten danach ca. 700 kg CO_2-Emissionen verursacht.

Trotz des Regenwetters waren die Kinder mit Eifer dabei und hatten viel Spaß. „Bäume entziehen der Atmosphäre das schädliche Kohlendioxid, CO_2 und wirken damit dem Klimawandel direkt entgegen", erklärte Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur. Frank Glaubitz, Kommunalmanager von Avacon, versicherte den Kindern: „Es wird ein tolles Gefühl sein, wenn ihr Jahre später durch den Park geht und seht, wie groß die Bäume geworden sind."

Foto: Klimaschutzagentur

Fahrgastinformationen in Echtzeit

Wissen, wann der Bus kommt

Fahrgäste des Großraum-Verkehr Hannover (GVH) können sich schon bald an weiteren zwölf Bushaltestellen in und um Hannover in Echtzeit über die Ankunft ihres nächsten Busses informieren. Mit dem Blick auf einen der sogenannten dynamischen Fahrgastinformationsanzeiger (DFI) lässt sich dann feststellen, wann das Fahrzeug eintrifft, und welche Linien mit welchen Fahrtzielen folgen. Zusätzlich zur optischen Information sind die insgesamt 26 geplanten DFI auch „sprachfähig": Auf Knopfdruck wird der angezeigte Text angesagt. Die Region Hannover rechnet mit Bau- und Installationskosten bis zu einer Höhe von 650.000 Euro, das Land Niedersachsen fördert mit 75 Prozent. Einen entsprechenden Beschluss hat jetzt die Regionsversammlung gefasst.

Foto: Region Hannover

„Eine umfassende Fahrgastinformation ist eine wichtige Voraussetzung für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die Fahrgäste wollen schnell, verlässlich und einfach über reguläre Reisemöglichkeiten oder eventuell auftretende Abweichungen informiert werden", erklärt Ulf-Birger Franz, Verkehrsdezernent der Region Hannover. Die Echtzeitdaten der GVH-Partner sind in die Onlinefahrplanauskunft (www.gvh.de) integriert, unterwegs über Mobilgeräte abrufbar (GVH-App) und werden an den Stadtbahn- und S-Bahnstationen angezeigt.

Geplant für 2018 sind DFI-Bushaltestellen in Hannover, Barsinghausen, Burgdorf, Garbsen, Gehrden, Ronnenberg, Sehnde und Springe.

Zwischenbilanz zum energetischen Stadtquartierskonzept Gehrden-Ost

Auf gutem Weg zur Klimaneutralität

Was tun Schülerinnen und Schüler in Gehrden für den Klimaschutz? Wie stehen lokale Unternehmen zur Solarstromerzeugung, wie verliefen die

Bei den Veranstaltungen zum ESQK sind auch die Ideen der Gäste gefragt. Foto: Klimaschutzagentur

Energieberatungen und welche Erkenntnisse konnten aus dem bisherigen Prozess gesammelt werden? Bei der Veranstaltung im Rahmen des energetischen Stadtquartierskonzepts (ESQK) am 25. Juni trafen sich beteiligte Akteure für eine Zwischenbilanz.
Gehrdens Bürgermeister Cord Mittendorf zog ein erstes positives Fazit: „Die Stadt Gehrden nimmt in Sachen Klimaschutz eine Vorreiterrolle ein – hier arbeiten viele Beteiligte zusammen für das gleiche Ziel", so Mittendorf. „Mit Solar, Windkraft und Biogas nutzen wir schon jetzt nachhaltige Energiequellen – langfristig ist unser Ziel, klimaneutral zu werden." Das Quartier sei bereits auf dem besten Weg dorthin, ergänzt Udo Scherer, Projektleiter der Klimaschutzagentur Region Hannover. „Rund 60 Prozent des Strombedarfs deckt Gehrden-Ost mit erneuerbaren Energien."

Bei der anschließenden Talkrunde berichteten Unternehmen, Partner und Gehrdens Klimaschutzmanager von ihren Erfahrungen aus dem Prozess des ESQK. Für viele Gewerbebetriebe sei vor allem Elektromobilität lukrativ – den Strom dafür liefern Photovoltaikanlagen auf den Firmendächern. Zum Abschluss konnten alle Gäste ihre Ideen für das energetische Stadtquartierskonzept an einer Pinnwand sammeln. Bis Ende Oktober wird jetzt das Konzept fertiggestellt.

Energetisches Stadtquartierskonzept Gehrden-Ost

In den vorangegangenen Monaten gab es bereits Vor-Ort-Termine im Quartier, u. a. bei einem Hausbesitzer, der auf PV und E-Mobilität setzt, sowie bei dem Unternehmen Fensterbau Rohde, wo es um die Frage ging: „Energieversorgung im Unternehmen mit Photovoltaik und Blockheizkraftwerk – lohnt sich das?".

www.esqk.de

Lastenräder für Gehrden

Bequem und schnell den Wochenendeinkauf transportieren – ohne Kosten und CO_2 zu verursachen: Mit einem Lastenfahrrad ist das kein Problem. Zwei der praktischen Fortbewegungsmittel mit Elektromotor gibt es aktuell in Gehrden. Seit April steht das Lastenrad „Hannah" am REWE-Parkplatz an der Nordstraße allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung, im Juni erhielt die AWO Residenz Gehrden ein Lastenpedelec für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Lastenrad „Hannah" können alle Gehrdener kostenlos ausleihen und bis zu drei Tage lang

Foto: Klimaschutzagentur

nutzen. Über die Internetseite www.hannah-lastenrad.de kann das Rad gebucht und anschließend mit einem Passwort bei der REWE-Marktleitung abgeholt werden. Hannah sei in Gehrden sehr beliebt, berichtet der städtische Klimaschutzmanager Edmund Jansen. „Das Lastenrad ist oft schon mehrere Tage am Stück ausgebucht – wir freuen uns über die Resonanz." Die Anschaffung und dreijährige Wartung werden von der Klimaschutzagentur und dem Energieversorger Avacon finanziert.

Foto: Klimaschutzagentur

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Residenz Gehrden können ebenfalls Besorgungen mit einem Lastenrad erledigen und sogar Bewohner von A nach B bringen. Von der Klimaschutzagentur und der Region Hannover erhielt die Einrichtung ein Lastenpedelec der Firma „Nihola", ein Spezialbau, mit dem auch Personen transportiert werden können. Beide Lastenräder sind im Rahmen des energetischen Stadtquartierskonzepts angeschafft worden, das bis Herbst 2018 von der Klimaschutzagentur erstellt wird.

Biodiversität im Blick

Blühstreifen, auf die Bienen und Hummeln fliegen, Stoppelbrachen als Futterquelle für Feldhamster oder Altgrasstreifen als Lebensraum für Feldhasen und Wiesenvögel: Um dem Rückgang der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft entgegenzuwirken, haben die Region Hannover, das Landvolk Hannover und die Stiftung Kulturlandpflege ein gemeinsames Projekt verabredet. In Zusammenarbeit mit rund 90 landwirtschaftlichen Betrieben aus der Region werden auf fast 120 Hektar eine ganze Reihe unterschiedlicher Naturschutzmaßnahmen umgesetzt. Von der Region Hannover fließen hierfür Fördermittel. Im laufenden Jahr stehen 150.000 Euro als Entgelt für die Leistungen der Landwirte zur Verfügung. Mit Hilfe der Stiftung Kulturlandpflege wurde eine Fülle von Maßnahmen entwickelt, mit denen sich die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft verbessern lässt, beispielsweise die Anlage von Blühstreifen, Feldvogelinseln, Staffelmahd auf Grünlandflächen oder Maßnahmen für den Feldhamster.

Fördern die Biodiversität: V. l.: Edgar Schmidt-Nordmeier, Landwirt aus Langenhagen Krähenwinkel, Peter Zanini, Stiftung Kulturlandpflege, Christine Karasch, Umweltdezernentin der Region Hannover, sowie Dr. Holger Hennies, Landvolk Hannover e. V.. Foto: Region Hannover/PhilippWestphal

www.stiftungkulturlandpflege.de ■

Fairer Einkaufsführer für Fairtrade-Stadt

Die Landeshauptstadt Hannover trägt für weitere zwei Jahre den Titel Fairtrade-Stadt. Darüber hinaus erhielten sechs Schulen den Titel Fairtrade-School. Maike Schliebs von TransFair e. V., Träger der Fairtrade-Kampagnen in Deutschland, überreichte die Urkunde an Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette. Schulen, die Interesse am Zertifikat Fairtrade-School haben, können sich an das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro wenden: 0511–16846596 oder agenda21@hannover-stadt.de. Informationen zur Zertifizierung und den Kriterien gibt es unter www.fairtrade-schools.de. Erstmals im Pocketformat erhältlich ist jetzt „Get fair! Hannovers fairer Einkaufsführer". Das Faltblatt bietet eine Übersicht über mehr als 230 Geschäfte, in denen fair gehandelte Produkte gekauft werden können. Es enthält zudem kurz gefasste Informationen zu vertrauenswürdigen Siegeln. Das Faltblatt in einer Auflage von insgesamt 4.000 Stück liegt unter anderem in Bürgerämtern, Stadtbibliotheken und einigen Geschäften aus. Zudem steht es als PDF im Internet unter

www.hannover.de
Suchbegriff: Einkaufsführer „Get fair!" ■

Prämien für Energiespar-Schulen

Ganze 25 Schulen in Hannover feiern: Mit einer Leistungsprämie in Höhe von 750 bis 3.000 Euro belohnt der Fachbereich Gebäudemanagement der Landeshauptstadt das energie- und klimabewusste Engagement dieser Bildungseinrichtungen im Jahr 2017. Über einen Hauptpreis beim Projekt „Gruppe schulisches Energiemanagement – Hannovers Schulen sparen Energie" (GSE) freuen sich diesmal die Grundschule Vinnhorst, die Grundschule Beuthener Straße, die IGS Bothfeld, die Leonore-Goldschmidt-Schule (IGS Mühlenberg), die Leibnizschule und die Grundschule Mengendamm. „Die Kreativität und der Einsatz, mit denen Kinder und Jugendliche an das Thema Energiesparen herangehen, begeistern mich immer wieder neu. Das ist für mich gelebte Nachhaltigkeit", sagte Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette im Juni bei der Preisverleihung im Neuen Rathaus.

www.hannover.de
Suchbegriff: Energiespar-Schulen ■

Innovatives Bauprojekt und Hörspiel

Förderung für Vorbildprojekte

Mit rund 173.000 Euro unterstützt die Region Hannover zwei beispielhafte Leuchtturmprojekte: die Sanierung des ehemaligen Dänischen Expo-Pavillons und die hierbei eingesetzte zukunftsweisende Kombination eines gebäudeintegrierten Solar-Hybridkollektors mit einer Wärmepumpe sowie ein Hörspiel-Projekt, das Jugendliche mit spannenden Workshops für die Themen Klimaschutz und Klimawandel sensibilisieren soll. „Die beiden wegweisenden Projekte zeigen, dass sich sowohl mit technischen Innovationen als auch mit Bildungsarbeit viel für den Klimaschutz bewegen lässt", erläutert Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover.

Innovatives Bauprojekt
Das hannoversche Architektur- und TGA-Planungsbüro „Carsten Grobe Passivhaus" saniert den ehemaligen Dänischen Expo-Pavillon, um selbst mit dem 26-köpfigen Team einzuziehen. Die Sanierung soll den Passivhaus-Standard aufweisen bzw. mit Passivhaus-Komponenten erfolgen. Zum Einsatz kommt ein neu entwickelter gebäudeintegrierter Solar-Hybridkollektor in Kombination mit einer Wärmepumpe, um den Heiz- und Kühlbedarf rechnerisch komplett energetisch zu decken. Der sogenannte PVT-Kollektor (Photovoltaisch-Thermischer-Kollektor) erzeugt sowohl Strom als auch Wärme und fungiert gleichzeitig als regendichtes Dach des Hauptgebäudes. Die innovative Demoanlage wird von der Region Hannover über die Leuchtturmrichtlinie mit maximal 100.000 Euro unterstützt.

Des Weiteren wurden beim enercity-Fonds proKlima zwei Förderanträge gestellt:

- ein Einzelförderantrag „Optimierung und Monitoring einer innovativen PVT/Wärmepumpenanlage"
- ein Förderantrag im Programm Nichtwohngebäude für die Komplettmodernisierung mit Passivhaus-Komponenten

Hörspiel-Projekt
Ein Team um den Rapper Spax wird mit einer Gruppe von 12- bis 15-Jährigen ein mehrteiliges Hörspiel realisieren, das die Folgen des Klimawandels erlebbar macht. Fünf Partnerschulen in der Region Hannover sollen an dem mit rund 73.000 Euro geförderten Projekt beteiligt werden. Geplant ist eine Veröffentlichung im Internet, aber auch eine Kooperation mit lokalen Radiosendern. Die Region Hannover vergibt die Zuschüsse auf Basis der Richtlinie zur Förderung regional bedeutsamer Klimaschutzvorhaben. Infos und Antragsformular auf

www.hannover.de/leuchtturmrichtlinie

Die rundum innovative Sanierung des ehemaligen Dänischen Expo-Pavillons wird gefördert. Foto: www.passivhaus.de

Einweihung in Burgdorf

Energieeffizientes Pflegeheim

Das innovative Konzept der neu errichteten Burgdorfer Seniorenresidenz Anna wurde am 25. Mai von Pflegeheimbetreiber Gaurav Garg bei der Einweihungsfeier vorgestellt. Das Pflegeheim bietet auf drei Etagen Platz für etwa 120 pflegebedürftige Menschen, die von rund 100 Beschäftigten betreut werden und verfügt ausschließlich über Einzelzimmer. Diese sind jeweils mit einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Eine Besonderheit ist die von Ingenieur Garg selbst entwickelte wassergekühlte LED-Beleuchtungsanlage, die er im gesamten Gebäude realisiert hat. Die an das Wasser abgegebene Wärme der LED-Anlage wird wieder in das Heizsystem des Gebäudes eingespeist, dies trägt zu einem geringeren Energiebrauch bei. Die Region Hannover fördert diesen Projektbaustein mit rund 40.000 Euro über die Leuchtturmrichtlinie für regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben.

Seniorenresidenz mit innovativem Energiekonzept. Foto: Region Hannover/Markus Glombik

Infotag Gewerb|e|Mobilität 2018

Elektrisch in die Zukunft

Umfassende Orientierung für den Einsatz von Elektromobilität im betrieblichen Kontext bot am 20. Juni der Infotag Gewerb|e|Mobilität 2018 in Hannover. Mehr als 200 Vertreter aus Unternehmen und Verwaltung informierten sich über den Einstieg in saubere Alternativen für den eigenen betrieblichen Fuhrpark auf dem Glockseegelände von enercity. 38 regionale Fachaussteller aus dem Bereich Autohäuser, Fahrzeuganbieter, Ladeinfrastrukturinstallateure, Dienstleistung und Fördermittelberatung zeigten ihr Angebot und standen für Fragen zur Verfügung.

Diskutierten auf der Bühne und besuchten die Ausstellung, v. l.: die Wirtschaftsdezernentin der LHH, Sabine Tegtmeyer-Dette, der Geschäftsführer von hannoverimpuls, Adolf Kopp, sowie Matthias Röhrig von enercity. Foto: Jan Blachura

In Kooperation mit enercity, der Klimaschutzagentur Region Hannover und der Handwerkskammer Hannover hatte die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls erneut elektrische Neuheiten und Bekanntes aus der Welt der zwei-, drei und vierrädrigen Fahrzeuge mobilisiert. Vom Opel Ampera-e bis zum brandneuen elektrischen VW-Crafter über das Schwerlast-CargoPedelec bis zum Pedelec-Lastenanhänger, von der Ladeinfrastruktur bis zur E-Mobilitätsversicherung bot die Veranstaltung einen 360°-Rundumblick zum Thema nachhaltige Mobilität.

Ab 18 Uhr war der Infotag erstmals auch den privaten Interessierten geöffnet. Gut zu wissen für Privatleute ist, dass die zum proKlima-Jubiläum um 20 Prozent erhöhten Fördersätze auch für private Wand-Ladestationen für Elektroautos gelten. Bis zum Ende des Förderjahres gilt das in diesem Sommer besonders attraktive Angebot für Antragssteller aus den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze (proKlima-Fördergebiet).

Bereits am 31. Mai gab es im Garbsener Rathaus ein Forum Gewerb|e|Mobilität, um das Thema noch stärker in den Fokus von betrieblichen Fahrzeug(flotten)betreibern zu rücken. Vertreter von rund 60 Firmen nahmen teil und nutzten auch die Fahrzeugpräsentationen auf dem Platz vor dem Rathaus, um sich zu informieren. Mehr auf:

www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/Gewerb-E-Mobilität ■

Unternehmer aus Wunstorf produziert 50 Prozent seines benötigten Stroms selbst

Solardach „krönt“ Parkplatz

Der Wunstorfer EDEKA-Unternehmer Cord Kappe ist ein Vorreiter in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz – und das schon seit Langem! Seit Juni steht nun auch noch eine 600 Quadratmeter (m²) große Solardachkonstruktion mit 331 semi-transparenten Photovoltaik (PV)-Modulen über den Parkplätzen seines Supermarkts. „Das bedeutet: noch mehr selbst produzierter Strom für den Markt und mehr Komfort für die Kunden, die nun auch bei Regen trockenen Fußes in das Geschäft gelangen“, erklärt Kappe. Bereits 2010 erhielt er den NABU-Umweltpreis „Grüner Einkaufskorb“ für seinen umweltfreundlichen Lebensmittelmarkt mit einem hohen Anteil von Bioprodukten. Insbesondere beeindruckten die Jury seine umfangreichen Investitionen in Energieeffizienz, zu denen u. a. auch zwei Blockheizkraftwerke (30 kW), eine Kältesteuerungsanlage für die Kühlung und LED-Beleuchtung zählen. Auf dem Dach des energieeffizienten Gebäudes mit 1.750 m² Verkaufsfläche produziert eine rund 1.200 m² große Solaranlage mit 85 Kilowatt Spitzenleistung seit gut acht Jahren Strom. „Zusammen mit den beiden BHKW decken wir mit den PV-Anlagen nun gut 50 Prozent unseres Strombedarfs. Und wenn die Sonne wie in diesem Sommer reichlich scheint, erzeugen wir sogar mehr Strom, als wir verbrauchen, und speisen ihn ins Netz ein“, sagt Kappe mit Stolz. ■

Cord Kappe vor dem Solardach über den Parkplätzen seines Supermarkts in Wunstorf. Foto: privat

Neuer Firmensitz in Isernhagen eingeweiht

SKM mit innovativem Energiekonzept

Die SKM Gesellschaft für Niederspannungs-Systemtechnik hat im Frühjahr ihren neu errichteten Firmensitz in Isernhagen-Kirchhorst bezogen. Dabei handelt es sich um ein energieeffizientes Produktionsgebäude mit angeschlossenem Bürokomplex nach KfW 55-Effizienzhaus-Standard. Das Gebäude zeichnet sich durch einen geringen Energieverbrauch, die weitgehende Nutzung regenerativer Energien für den Restenergiebedarf wie Photovoltaik, solares Heizen und eine solare Klimatisierung aus. Eine moderne Holzpelletheizung deckt den restlichen Heizbedarf.

Die Region Hannover fördert ausgewählte Projektbausteine des innovativen Energiekonzepts mit bis zu 50.000 Euro über die Leuchtturmrichtlinie für regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben: Hierzu zählen eine solar gespeiste hocheffiziente Sorptionskälteanlage, ein Batteriespeicher für den selbst erzeugten Solarstrom sowie die geplante Elektrotankstelle. „Die E-Tanksäule wird noch in diesem Jahr gebaut. Darüber werden wir unseren selbst produzierten PV-Strom für privat genutzte Fahrzeuge kostenfrei bereitstellen und ihn außerdem für Firmenfahrzeuge nutzen", erläuterte Rolf Spremberg, Geschäftsführer von SKM. Dass alles funktioniert und sich lohnt, hatte im Vorfeld der von der Klimaschutzagentur beauftragte Energieberater Martin Denz mittels eines Solar- und E-Mobilitäts-Checks, den im Rahmen der Kampagne e.coBizz Unternehmen in der Region Hannover erhalten können, errechnet.

Freuen sich über das energieeffiziente Produktionsgebäude, v. l.: Thomas Menze, Geschäftsführer SKM, Rike Arff, Leiterin der Klimaschutzleitstelle Region Hannover, Christine Karasch, Umweltdezernentin Region Hannover und Rolf Spremberg, Geschäftsführer SKM. Foto: Region Hannover/Claus Kirsch

Foto: Region Hannover/ Markus Glombik

Christine Karasch, Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover, lobte bei der Einweihungsfeier am 15. Juni den Vorbildcharakter des Projekts: „Das umgesetzte Konzept lässt sich auch in anderen Firmenneubauten realisieren und zeigt, wie Unternehmen ihre Energiekosten minimieren können. Genau solche Impulse brauchen wir auf dem Weg zur klimaneutralen Region 2050." ■

Solar-Fachforum „Hannover auf Sonnenfang"

PV-Lösungen für Unternehmen

Rund 120 Interessierte lockte das Solar-Fachforum im Rahmen der Kampagne von „Hannover auf Sonnenfang" der Landeshauptstadt am 29. Mai in die Industrie- und Handelskammer Hannover, die Mitveranstalterin war. Zahlreiche Experten präsentierten anhand vieler Praxisbeispiele innovative PV-Lösungen für Unternehmen und machten deutlich, in welchen Einsatzgebieten die solare Energie sinnvolle Anwendung findet. Es wurde gezeigt, wie eine nachhaltige und zukunftsweisende Stromversorgung mittels Photovoltaik sowohl beim Neubau als auch bei Bestandsgebäuden umgesetzt und außer zur Stromversorgung zum Heizen, Kühlen und für die E-Mobilität eingesetzt werden kann. Außerdem erfuhren Unternehmen, die bereits eine PV-Anlage betreiben, wie sich die Nutzung des Solarstroms optimieren lässt. Zudem stellten die Industrie- und Handelskammer sowie die Klimaschutzagentur Region Hannover und der enercity-Fonds proKlima ihre Beratungs- und Förderangebote für Unternehmen vor. In der Vortragspause standen zahlreiche Fachleute und Partnerinnen und Partner an elf Info-Ständen für individuelle Fragen zur Verfügung. In Planung ist ein Fachforum für Unternehmen am 24. Oktober im neuen Rathaus in Pattensen. Weitere Infos und Anmeldung ab Anfang September auf:

www.klimaschutz-hannover.de ■

Die Referenten und Veranstalter, v. l.: Benjamin Schmidt-Strohschnieder, bss architektur, Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, Astrid Hoffmann-Kallen, Leiterin der Klimaschutzleitstelle der LHH, Dr. Horst Schrage, Hauptgeschäftsführer der IHK Hannover, Rainer Tepe, Ingenieur beim enercity-Fonds proKlima, Dr. Tobias Ohrdes, ISFH Hameln, Carsten Grobe, Architektur- und TGA-Planungsbüro Carsten Grobe Passivhaus, und Adrian Görtgens, energydesign Braunschweig GmbH. Foto: Jan Blachura

Interview

Bis zum 28. Februar 2020 zeigt das Museum für Energiegeschichte(n) in Hannover die Sonderausstellung „Energieversorgung heute – vernetzt. intelligent. digital." Die Ausstellung gibt einen Einblick in die grundlegenden Veränderungen, die sich momentan in der Energieversorgung vollziehen. Dazu befragten wir Dr. Tim Sebastian Müller, den Leiter des Museums, das zur Avacon AG gehört.

Dr. Tim S. Müller Foto: Avacon AG, Museum für Energiegeschichte(n), Hannover

Frage: Was ist der Anlass für die aktuelle Ausstellung in Ihrem Museum?

Dr. Müller: Unsere Energieversorgung erfährt momentan einen tiefgreifenden Wandel. Das ist spannend, und das wollen wir ins Bewusstsein unserer Besucherinnen und Besucher rücken. Die zwei großen Herausforderungen sind die zunehmende Dezentralisierung der Energieerzeugung und die schwankende Stromeinspeisung aus einer Vielzahl von Sonnen-, Windenergie- und Biomasseanlagen unterschiedlicher Größe.

Frage: In der Ausstellung wird deutlich, dass die Energiewende auch ein großes IT-Projekt ist …

Dr. Müller: Ja, denn um die Herausforderungen meistern zu können, müssen die Netze intelligenter werden. Energieerzeuger, Speicher, Netzmanagement und Verbraucher müssen in einem kommunizierenden Gesamtsystem verbunden werden. Mit der umfassenden informationstechnischen Vernetzung wird die Energieversorgung zukünftig noch digitaler.

Frage: Was erwartet Interessierte beim Rundgang durch die Ausstellung?

Dr. Müller: Fünf Themenbereiche beschreiben die Komplexität der Energiesysteme, zeigen Chancen und Risiken auf und verdeutlichen die zentrale Rolle von Netzleitstellen. Die Ausstellung lädt auch zum Mitmachen ein: An interaktiven Stationen lässt sich nachvollziehen, wie komplex das Energiesystem in der Sparte Strom ist. Es gibt auch einen Blick in die Vergangenheit, der zeigt: Die Digitalisierung in der Energieversorgung ist nicht neu, sondern begann schon vor Jahrzehnten.

Frage: Wo liegen die Chancen von intelligenten Netzen, also Smart Grids?

Dr. Müller: Intelligente Netze bieten die Möglichkeit, die Energienachfrage gut zu steuern und dem Angebot anzupassen. Auch im Zählerschrank des Kunden wird es künftig intelligente Messsysteme geben.

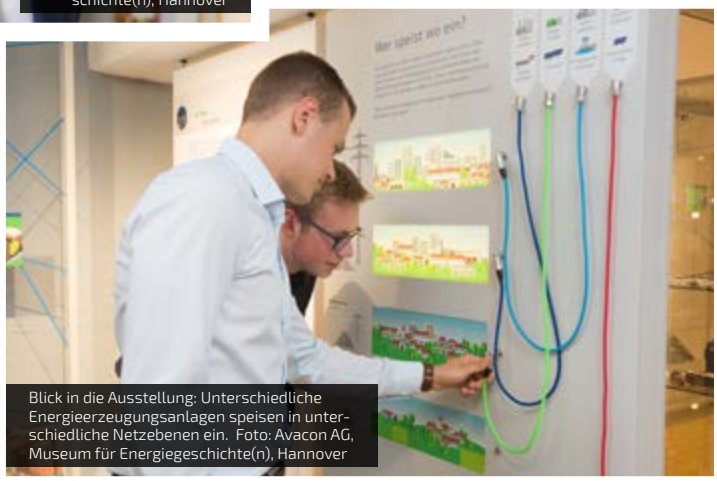
Frage: Wie sieht es mit der Datensicherheit aus?

Dr. Müller: Intelligente Messsysteme erfüllen höchste Sicherheitsstandards. Avacon wird nur Systeme einbauen, die das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert hat. Mit der Ausstellung wollen wir dazu beitragen, die innovativen Entwicklungen besser zu verstehen. Denn für das Gelingen des Digitalisierungsprozesses ist dessen Transparenz ebenso wichtig wie eine Garantie der Datensicherheit. Nur so lässt sich Akzeptanz in der Bevölkerung erreichen.

Die Ausstellung ist von Dienstag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei, Führungen können vereinbart werden. Mehr Informationen, auch zu den Terminen des Begleitprogramms, auf

www.energiegeschichte.de ■

Dr. Tanja Utescher-Dabitz vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft verdeutlichte bei ihrem Festvortrag die Herausforderungen der Digitalisierung für die Energiewirtschaft im 21. Jahrhundert. Foto: Avacon AG, Museum für Energiegeschichte(n), Hannover



Blick in die Ausstellung: Unterschiedliche Energieerzeugungsanlagen speisen in unterschiedliche Netzebenen ein. Foto: Avacon AG, Museum für Energiegeschichte(n), Hannover

Wanderausstellung zur Energiewende

Seit Frühjahr 2018 schickt das Museum die Ausstellung „Energiewende(n) – Geschichte, Hintergründe, Visionen" im Netzgebiet von Avacon auf Wanderschaft. Die Ausstellung, die 2013/2014 in Hannover zu sehen war, wurde zuvor aktualisiert. Sie thematisiert, wie komplex sich die Stromerzeugung und -verteilung entwickelt haben und zeigt, warum es nötig ist, das Stromnetz auszubauen, wenn zunehmend dezentrale Erzeugungsanlagen Strom einspeisen. An interaktiven Stationen lassen sich verschiedene Szenarien der Stromversorgung durchspielen. Zu der Ausstellung hat die Klimaschutzagentur Region Hannover einige Schautafeln beigetragen. Sie informieren über regenerative Energien und stellten wegweisende Projekte vor. Schließend wagt sie noch einen Blick in die Zukunft, in das Jahr 2050. Die Ausstellung ist 2018 noch bis zum 30.9. in Twistringen zu sehen sowie vom 1.11. bis 16.12. in Lüneburg. ■

Das Experiment

Gundlach baut Recyclinghaus am Kronsberg

Am Treppenkamp auf dem Kronsberg in Hannover wird spannendes Neuland betreten. Dort entsteht ein Wohngebäude aus Recycling-Baustoffen. „Das ist ein einmaliges Leuchtturmprojekt", sagt Gundlach-Ökologiebeauftragter Franz-Josef Gerbens. „Wir wollten den Praxis-Check machen mit der Entwicklung und Errichtung eines Recyclinghauses auf dem Kronsberg. Es ist ein Experiment, um zu lernen und Erfahrungen mit einzelnen Elementen vielleicht auch auf konventionelle Bauten übertragen zu können", begeistert sich der Prokurist des Wohnungsunternehmens.

Wobei Recycling in doppeltem Sinne zu verstehen ist. „Das Gebäude wird fast vollständig aus gebrauchten Materialien bestehen. An den Stellen, wo dies nicht möglich ist, setzen wir auf recyclingfähige Materialien und Bauart. 100 Prozent Recycling, wie wir uns dies gewünscht hätten, lässt sich bei allem Ehrgeiz derzeit nicht erreichen", erklärt Gundlach-Projektleiterin Corinna Stubendorff. „Die Bewertung im Rahmen der EnEV bezieht leider die Materialproduktion nicht ein – ältere Materialien erreichen daher oft nicht die erforderlichen Energiekennzahlen. Außerdem benötigen wir

Eingelagerte Glaselemente für die Außenverkleidung der Fassaden.

Einwegpaletten werden zur Verkleidung von Decken und Fassaden eingesetzt.

beispielsweise haustechnische Ausstattung, die es gebraucht nicht gibt."
Direkt wiederverwendet werden können z. B. Fassadenplatten, Wandbekleidungen, gebrauchte Türblätter, Sanitärobjekte oder Heizkörper. Passende Baustoffe für die 1:1-Wiederverwendung zu finden, ist eine echte Herausforderung." sagt Stubendorff. Alternativ kommen

Fotos (4): Gundlach

Materialien in Frage, die aus gebrauchten Werkstoffen hergestellt werden – beispielsweise Schaumglasdämmung aus Altglas.

Das gesamte Gebäude soll in recyclinggerechter Bauweise errichtet werden, dass bedeutet Nutzung und Demontierbarkeit der Bauteile in Zukunft ohne Qualitätsverlust durch z. B. Schadstoffbelastung oder Materialverbund. Die

Fensterelemente aus dem Umbauprojekt „Am Steinbruch", dem ehemaligen Haus der Jugend in Hannover.

Vorbereitung hat wegen der komplexen parallelen Prozesse aus Planung und Materialsuche etwa drei Jahre gedauert. Seit Mitte April wird nun endlich gebaut. Für das sehr komplexe Projekt „Recyclinghaus" hat sich Gundlach mit mehreren Projektpartnern zusammengetan: dem hannoverschen Architekturbüro Cityförster, spezialisierten Fachplanern und dem Institut für Bauforschung in Hannover. Das Team sucht nach geeignetem Material aus möglichst regionalen Quellen. Für die Bodenplatte wird Recycling-Beton verwendet. Der war bisher in Niedersachsen noch nicht gängig – ist aber nach dieser Initialzündung jetzt auch für andere Projekte einfacher abrufbar. Stahlteile stammen aus einem ehemaligen Freizeitheim in Hannover Stöcken, mineralische Dämmung und Fassadenelemente aus dem einstigen Haus der Jugend in Linden.

Wer das Haus am Kronsberg, Treppenkamp/Ecke Funkenkamp, nutzen wird, steht noch nicht fest. „Vielleicht eine WG oder eine kinderreiche Familie", sagt Stubendorff. Auch Wohnen und Arbeiten wäre vielleicht denkbar. Das Haus kann flexibel genutzt werden – auch das ist ein Aspekt von Nachhaltigkeit, für die sich Gundlach seit Langem engagiert.

Sonstige Informationen:
Die Wohnfläche verteilt sich auf zwei Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss. Es verfügt über eine vermietbare Fläche von ca. 145 m², mit großer Dachterrasse und einem Carport. Der energetische Standard entspricht der ENEV 2016 sowie dem „Kronsbergstandard".

www.gundlach-bau.de

10 Jahre Stromspar-Check

Zum zehnjährigen Jubiläum des Projekts „Stromspar-Check Kommunal" diskutierten am 6. Juni etwa 150 Teilnehmende auf einem Fachkongress in Berlin über die soziale Ausgestaltung der Energiewende. Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter und Klaus Töpfer gratulierten zum Jubiläum. Das Projekt verknüpfe vorbildlich arbeitsmarkt-, sozial- und klimapolitische Ziele miteinander. In den vergangenen zehn Jahren wurden bundesweit an etwa 140 Standorten – darunter die Region Hannover – rund 300.000 Haushalte mit geringem Einkommen beim Stromspar-Check beraten und haben dabei ca. 300 Mio. Euro eingespart. Pro Beratung wird durch die ausgegebenen Energiesparartikel der Ausstoß von fast zwei Tonnen CO_2 vermieden. Das Projekt „Stromspar-Check Kommunal" wird vom Deutschen Caritasverband und dem Verband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands durchgeführt und vom Bundesumweltministerium gefördert. In der Region Hannover koordinieren die AWO Region Hannover und die Klimaschutzagentur Region Hannover das Projekt, zusätzliche Mittel gibt es von der Region Hannover, dem Jobcenter Region Hannover und vom enercity-Fonds proKlima.

www.stromspar-check.de

Die Projektpartner überreichten Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter (mit Blumenstrauß) einen „Scheck" für die Bundesumweltministerin Svenja Schulze über die durch das Projekt bislang eingesparten 500.000 Tonnen CO_2. Foto: BMU Sascha Hilgers

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Wie die oberflächennahe Geothermie zur Wärmewende beitragen kann, stand im Fokus der **10. Norddeutschen Geothermietagung** im Geozentrum Hannover am 16. Mai. 140 Teilnehmende tauschten sich über die Möglichkeiten und Potenziale dieser regenerativen Energiequelle aus.

Die Region Hannover führt niedersachsenweit bei der Gewinnung von Energie aus Erdwärme: Im vergangenen Jahr ist hier die Anzahl der Geothermieanlagen um etwa 27 Prozent auf insgesamt 1.438 gestiegen, niedersachsenweit sind es jetzt mehr als 13.300.

www.norddeutsche-geothermietagung.de

Der letzte Sonntag im Juni ist bundesweit jedes Jahr **Tag der Architektur**. In der Region Hannover waren am 24. Juni 28 Gebäude für Interessierte geöffnet. Die Architektinnen und Architekten erklärten bei Führungen ihre Baukunst und beantworteten Fragen. Unter den Anschauungsobjekten waren auch besonders energieeffiziente Gebäude, z. B. das zum Gymnasium Limmer umgebaute ehemalige Unigebäude mit Neubau einer Drei-Feld-Sporthalle in Passivhausbauweise. Mit der Veranstaltung möchten die Architektenkammern dazu beitragen, Architektur als gebaute Umwelt, als Kunst für den alltäglichen Gebrauch im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

www.aknds.de/architektur/

Energie entdecken

Spannende Ferienerlebnisse bescherten die Energie-Erlebnistouren den teilnehmenden Kindern im Rahmen von kommunalen Ferienprogrammen in der Region. Mit professioneller Unterstützung der „Naturonauten" Lili und Claudius gingen die jungen Forscherinnen und Forscher passend zur

Foto: Stadt Neustadt a. Rbge./U. Schütte

Solaroffensive (S. 2) bei acht Terminen den Geheimnissen der Sonnenkraft auf den Grund. Das Angebot der Klimaschutzagentur wird von der Region Hannover und der Avacon AG finanziert. Bei drei weiteren Touren stand das Thema Windkraft im Fokus, als Teil der Informationskampagne zur Windenergie der Klimaschutzagentur.

Die Energiewende vor Ort gelingt nur, wenn alle mitmachen. Damit die klimafreundliche Zukunft Schritt für Schritt vorankommt, lädt die Klimaschutzagentur Region Hannover alle Bürgerinnen und Bürger der Städte Burgwedel, Isernhagen, Langenhagen sowie der Gemeinde Wedemark zu der **Veranstaltung „Erfolgsstrategien für die Energiewende vor Ort“** am Montag, 3. September, ab 17 Uhr in den Amtshof in Burgwedel ein.

In einer Bürgermeisterrunde werden die spannendsten Projekte, Aktivitäten und Planungen vor Ort vorgestellt. Geboten wird auch ein „Markt der Möglichkeiten“ mit Infoständen der teilnehmenden Städte und Gemeinden sowie von Institutionen und Vereinen. Hier gibt es zudem Kurzinterviews mit den jeweiligen Klimaschutzbeauftragen der Kommunen sowie der Region als Grundlage für den Dialog mit allen Beteiligten. Als Redner zum Thema „Strom, Wärme, Verkehr – Was muss sich für einen erfolgreichen Klimaschutz ändern?“ konnte erneut Prof. Volker Quaschning aus Berlin gewonnen werden, der auch in den sozialen Netzwerken Klimaschutz- und Energiethemen anschaulich und motivierend auf den Punkt bringt.

www.klimaschutz-hannover.de ■

Foto: Mirko Bartels

Die **10. Effizienztagung Bauen+Modernisieren** – veranstaltet vom Energie- und Umweltzentrum am Deister, der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und dem enercity-Fonds proKlima – steht ganz im Zeichen der Energiewende. Der zentralen Frage „Was können und müssen wir tun, um der Energiewende neuen Schwung zu verleihen und sie in immer mehr Köpfen zu verankern?“ stellen sich am 9. und 10. November Fachleute aus den Bereichen Architektur, Planungs- und Baugewerbe, Energieberatung und Handwerk in Hannover.
Während der Jubiläumstagung im Hannover-Congress-Centrum beleuchten Experten in Vorträgen verschiedene Themen: von Energieeffizienz und Nachhaltigkeit über Quartierskonzepte, Sanierung und Bauphysik bis hin zu innovativen Geschäftsmodellen bei der Stromversorgung und Lüftungstechnik. Beim abschließenden Praxisworkshop setzen sich die Teilnehmenden mit dem künftigen Gebäude-Energie-Gesetz auseinander.

www.effizienztagung.de ■

EffizienzTagung Bauen+Modernisieren

Der **Entdeckertag** der Region Hannover lockt am 9. September wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu Veranstaltungen und Aktionen nach Hannover und in die Umlandkommunen. Beim zentralen Entdeckerfest in der Innenstadt ist auch die Klimaschutzagentur dabei. Auf der E-Mobil-Meile präsentiert sie sich gemeinsam mit E-Mobilitätsanbietern und -dienstleistern. Vor Ort gibt es Informationen rund um Elektroautos, E-Bikes, Lastenräder und Ladeinfrastruktur. Außerdem können sich Besucher zu Fördermitteln beraten lassen.

© Thomas Langreder & strichfiguren.de - stock.adobe.com

www.entdeckertag.de ■

31. Entdeckertag der Region Hannover

Wie steht es um die Solarenergienutzung in Niedersachsen? Welche Chancen bietet die Sonnenkraft und wo ist noch Potenzial? Diesen Fragen gehen die Experten und Gäste bei den **Niedersächsischen Solarenergietagen** am 6. und 7. September in Hannover auf den Grund. Im Mittelpunkt stehen Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen zur Nutzung von Solarenergie in Wohngebäuden, Gewerbebetrieben und in der Landwirtschaft. Die Veranstaltung des Instituts für Solarenergieforschung Hameln (ISFH) und des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen gibt zudem Raum für einen intensiven Austausch der Tagungsteilnehmer mit den Referenten. Mehr auf

www.isfh.de ■

Save the date:
Das **Kuratorium Klimaschutzregion Hannover** lädt zur öffentlichen Veranstaltung zum Thema „Innerstädtische Lieferverkehre“ ein, am 01. November von 17:30–20:00 Uhr, Haus der Region Hannover, Hildesheimer Str. 18.

Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die zukünftige Organisation des innerstädtischen Lieferverkehrs unter Klimaschutz-Aspekten. Vorgestellt werden u. a. das Forschungsprojekt Urbane Logistik sowie gute Beispiele zur gewerblichen Lastenradnutzung. In der Podiumsdiskussion reflektieren Unternehmerinnen und Unternehmer aus ihrer Sicht die Anforderung des Handels an Lieferverkehre.

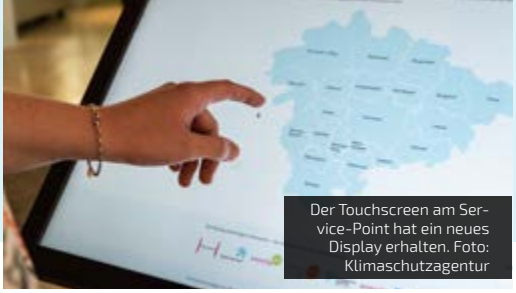
Das Kuratorium kommt halbjährlich zusammen und besteht aktuell aus 55 Mitgliedern und Gästen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Kammern und Verbänden.

Die Klimaschutzleitstelle der Region Hannover führt die Geschäfte des Kuratoriums.

Kontakt:
Dr. Enke Franck, Tel.: 0511 616-23932,
enke.franck@region-hannover.de

www.klimaschutz-hannover.de
www.hannover.de/kuratorium-klimaschutzregion ■

KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER



Der Touchscreen am Service-Point hat ein neues Display erhalten. Foto: Klimaschutzagentur

Region Hannover

Service

Informationen, Beratung und Fördermittel

Zum Klimaschutz kann jeder etwas beitragen – auch mit kleinem Einsatz. Wer seinen Energieverbrauch drosselt, reduziert den CO_2-Ausstoß und trägt so zum Klimaschutz bei. Ganz nebenbei verringern sich auch die eigenen Kosten. Vom Stromsparen über den Einsatz erneuerbarer Energien bis zur umfangreichen Modernisierung des Eigenheims: In der Region Hannover gibt es zahlreiche Beratungsangebote und passende Fördermittel. Verschiedene Organisationen bieten den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche Unterstützung. Einen guten Überblick dazu sowie zu Veranstaltungen und Akteuren in der Region bietet das Portal der Klimaschutzregion auf www.klimaschutz-hannover.de

Als persönliche Anlaufstelle ist der ServicePoint Klimaschutz eingerichtet worden (siehe Kontaktadressen). Dort können erste Fragen geklärt und individuelle Beratungstermine im eigenen Zuhause vereinbart werden. Die Themen: energetische Gebäudemodernisierung, Heizungsoptimierung, erneuerbare Energien.

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover bietet kostenlose Beratungen zum Stromsparen, zur Heizungsoptimierung, zu Solarenergie und energetischer Gebäudemodernisierung an. Für die etwa einstündigen Termine kommen die Experten ins Haus. Infos auf: www.gutberatenstarten.de und www.stromsparen-hannover.de

Für die Umsetzung größerer Maßnahmen gibt es finanzielle Unterstützung von vielen Seiten. Dazu gehören die Institutionen des Bundes wie KfW und BAFA, aber auch regionale und kommunale Fördertöpfe stehen zur Verfügung. Bürger, Vereine und Unternehmen erhalten einen zielgenauen Überblick im online-Fördermittelkompass für die Region Hannover auf: www.foerdermittelkompass.info

Die Förderprogramme der Region Hannover zum Klimaschutz werden von der Klimaschutzleitstelle betreut und umfassen u. a. folgende Bereiche: Das gemeinsam mit der LHH durchgeführte Programm e.coSport fördert die energetische Sanierung von Sportstätten: www.hannover.de/e.cosport. Ein weiteres Programm bietet Unterstützung für innovative, regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben mit „Leuchtturmcharakter" (S. 2), die von Kommunen, Organisationen oder Unternehmen umgesetzt werden: www.hannover.de/leuchtturmrichtlinie. Außerdem unterstützt die Region private Hausbesitzer mit einem Förderprogramm für Solarwärmeanlagen: www.hannover.de/solaroffensive

Im Rahmen der Solarkampagne der Landeshauptstadt „Hannover auf Sonnenfang" stehen Gebäudeeigentümern und Unternehmen neben dem Solar-Check jetzt speziell geschulte Solar-Coaches zur Seite, zum Beispiel bei der Antragstellung von Fördermitteln. Infos auf: www.hannover-auf-sonnenfang.de

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des enercity-Fonds proKlima gibt es 20 Prozent höhere Fördersätze noch bis zum 31. Oktober 2018 in allen Förderprogrammen. Dazu zählen Beratungen sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung in den Bereichen Energieeffizienz, Gebäudemodernisierung, erneuerbare Energien und E-Mobilität. Das Fördergebiet von proKlima umfasst die Kommunen Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze. www.proKlima-hannover.de

Impressum:
KlimaInfos – Magazin der Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Redaktion:
Monika Dening-Müller, Mira Hohmann, Franziska Banse, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Goethestraße 19, 30169 Hannover

In Zusammenarbeit mit:
Rike Arff, Markus Glombik
Region Hannover
Klimaschutzleitstelle
Hildesheimer Str. 17, 30169 Hannover

Titelseite: Titelfoto: Mirko Bartels, kleine Fotos von oben: Jan Blachura, Markus Glombik/Region Hannover, ©Gundlach

Gestaltung: www.blacklimedesign.de

Druck: Region Hannover
Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier

Die Gesellschafter der Klimaschutzagentur:

Kontaktadressen

ServicePoint
Klimaschutz für die Region Hannover
Karmarschstraße 30/32
30159 Hannover
Mo. – Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr

Klimaschutzagentur Region Hannover
Info-Tel. 0511.220022-20
Mo. + Do. 9–17 Uhr
beratung@klimaschutzagentur.de
www.klimaschutz-hannover.de
www.klimaschutzagentur.de
www.facebook.com/klimaschutz-agenturhannover

Terminvereinbarung für Beratungsangebote:
Tel. 0511.220022-88

Terminabsprachen für Unternehmen:
Tel. 0511.220022-84

Region Hannover
Klimaschutzleitstelle
Tel. 0511.616-21091
klimaschutzleitstelle@region-hannover.de
www.klimapaket2020.de

Landeshauptstadt Hannover
Klimaschutzleitstelle
Tel. 0511.168-42953
67.11@hannover-stadt.de
www.klimaallianz-hannover.de

proKlima – Der enercity Fonds
Ihmeplatz 2, 30449 Hannover
Tel. 0511.430-1970
proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

Verbraucherzentrale Niedersachsen
Herrenstr. 14, 30159 Hannover
Terminvergabe für Fachberatungen:
Tel. 0511.91196-0
Mo. – Do. 9–17 Uhr, Fr. 9–14 Uhr
www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de

Energie- und Umweltzentrum am Deister
Zum Energie- und Umweltzentrum 1
31832 Springe-Eldagsen
Tel. 05044.975-0
www.e-u-z.de